

# Gründet eine BUNDjugend-Gruppe



## 1. Gründung einer Gruppe

Wenn es unpraktischerweise in Eurem Ort noch keine BUNDjugend-Gruppe (oder andere Jugendumweltgruppe) gibt, heißt es für Euch die Initiative zu ergreifen!

Für eine richtige Gruppenarbeit braucht Ihr nicht dutzende Leute zusammenzubringen. Viele BUNDjugend-Gruppen haben zu zweit oder zu dritt angefangen und sind erst im Laufe der Zeit gewachsen. Wenn Du bisher allein bist, schau Dich doch mal in Deinem Freundes- und Bekanntenkreis nach MitstreiterInnen um. Nur nicht schüchtern sein, es gibt heute ganz viele Jugendliche, die gerne im Umweltschutz aktiv werden wollen und angesichts der drohenden Umweltprobleme unbedingt etwas machen möchten. Zu zweit oder zu dritt machen die Vorbereitungen für eine Gruppengründung natürlich mehr Spaß als allein. Aber es geht auch alleine.

Um eine Jugendgruppe zu gründen, trifft Ihr Euch am besten vorher zu einem Vorbereitungstreffen. Bei diesem Treffen klärt Ihr alle Dinge, die Ihr vor der Gründung wissen müßt. Ein wichtiger Punkt, der oft übersehen wird, ist die Altersstruktur der Gruppe. Ob ihr eine Kinder- oder Jugendgruppe gründen wollt, werdet Ihr wahrscheinlich schnell klären können. Während Kindergruppen sehr stark Eurer Anleitung benötigen, können Jugendgruppen eher gleichberechtigt arbeiten. Aber auch bei Jugendlichen gibt es noch Altersunterschiede, die in ihrer ganzen Spannbreite schnell zu Problemen innerhalb einer Gruppe führen kann. Deshalb überlegt vorher, welche Altersgruppe ihr überwiegend ansprechen wollt.

Ein weiterer Punkt ist der Kontakt zur Landesjugendleitung. Dort gibt es meist einen Menschen, die/der für Jugendgruppen zuständig ist. Vereinbart einen Termin, indem ihr gemeinsam die Gründung nochmals durchsprechen könnt. Oder ladet sie/ihn gleich zum Vorbereitungs- und/oder Gründungstreffen ein.

Wenn es an Eurem Ort eine BUNDgruppe gibt, ist auch ein Kontakt zu dieser sehr wichtig. Die Ortsgruppe kann bei der Raumsuche, bei der Werbung und bei der Finanzierung (Startspritze) Eurer Jugendgruppenarbeit hilfreich sein. Vielleicht haben sie auch Vorschläge für Themen, mit denen Ihr Euch beschäftigen könnt. Aber Achtung, die Themen legt Ihr selbst fest, die Ortsgruppe kann und soll nur Vorschläge machen!

## **2. Der Gruppenraum**

Wenn Eure BUNDgruppe Euch einen Raum für Eure regelmäßigen Gruppentreffen zur Verfügung stellt, zum Beispiel an einem Abend in der Woche die Regionalgeschäftsstelle, dann bleibt Euch ein Problem erspart. Wenn Ihr noch einen Raum sucht, könnt Ihr als Erstes in Jugendzentren, beim Jugendamt und/oder dem Stadtjugendring nachfragen. Wenn Euch dort niemand weiterhelfen kann, könnt Ihr es auch bei Schulen, Gemeindehäusern von Kirchen, bei anderen Vereinen oder bei den Dorfgemeinschaftshäusern versuchen. Und im Notfall können auch der Keller im Elternhaus, ein Gartenhäuschen oder sonstige "Hütten" genutzt werden. Diese sollten dann aber nur als Übergangslösung angesehen werden, es sei denn, sie sind wirklich genial.

Wenn Ihr den Raum nicht alleine nutzen könnt, ist ein abschließbarer Schrank sinnvoll, um Eure Materialien, wie z. B. Farben und Plakate zu deponieren. Im Laufe der Jugendgruppenarbeit fallen immer wieder Materialien an, die irgendwo aufbewahrt werden müssen. Sie können zwar auch immer mit nach Hause genommen werden, aber das ist auf die Dauer lästig.

## **3. Der Termin zur Gründung**

Überlegt gut, wann Ihr die Gründung durchführen wollt. Logisch, dass am Abend eines wichtigen Fußballspieles vielleicht einige Interessierte nicht kommen werden. Auch der Termin kurz vor den Sommerferien erscheint nicht sonderlich sinnvoll, da Ihr Euch dann erstmal einige Zeit nicht mehr sehen werdet. Und eine Gründung in den großen Sommerferien ist total ungünstig. Um eine sinnvolle Werbung durchführen zu können, sollte zwischen dem Vorbereitungstreffen und der Gründung mindestens zwei Wochen Zeit sein. Am besten macht Ihr Euch eine Checkliste, was wann gemacht werden muss. Wenn der Termin steht, geht es um die Bekanntmachung der bevorstehenden Gruppengründung.

## **4. Themen und Aktivitäten**

Im Gründungstreffen werdet Ihr günstigenfalls gemeinsam Themen, die ihr als Gruppe angehen wollt, sammeln. Oft kommt es bei der ersten Sammlung zu langen Pausen, weil niemand so recht rausrücken will oder die Ideen fehlen. Ein weiteres Problem können zu große Vorsätze sein wie, "wir verhindern den Bau einer geplanten Autobahn oder reißen alle Straßen auf, um dort Bäume zu pflanzen". Diese großen Ideen können gut und nötig sein, Euch aber in Eurer Anfangsphase als Gruppe einfach überfordern. Und nur Misserfolge am Anfang einer gemeinsamen Gruppenarbeit können sehr frustrierend sein.

**Wenn Ihr Euch auf die Gruppengründung vorbereitet, könnt Ihr auch schon überlegen, welche Arbeitsschwerpunkte ihr gerne angehen würdet. Und wenn Euch die einen oder anderen Themen einfallen, könnt Ihr auch schon überlegen, wie ihr diese konkret angehen könntet. Wenn es bei der Gruppengründung zu anderen Vorschlägen kommt, bringt Euren Vorschlag genauso gleichberechtigt ein, wie das die Anderen tun. Eure genaueren Gedanken waren als Notnagel gedacht, es ist nicht Sinn, dass Ihr Eure Themen jetzt durchdrückt. Aber wenn nichts kommt, könnt Ihr mit Euren Ideen die anderen motivieren und die Ratlosigkeit überbrücken.**

## **5. Werbung und Bekanntmachung**

Das beste Mittel, um Jugendliche zu erreichen, ist es, sie einfach anzusprechen. Also erzählt den Termin überall herum.

Wenn Ihr nur wenige seid, könnt Ihr Eure Mundpropaganda noch ein bisschen unterstützen. Einmal durch Handzettel, die Ihr beim Schnelldruck günstig drucken lassen könnt. Wenn Ihr Euer Anliegen erzählt, bekommt Ihr vielleicht einen Rabatt oder die Kosten ganz erlassen.

Auch Aushänge in der Schule und an wichtigen Treffpunkten von Jugendlichen können Euer Treffen bekannter machen. Denkt in diesem Fall auch an die Schulen, die nicht von Euch selbst besucht werden. Gerade die SchülerInnen dort erreicht Ihr nämlich auch nicht mit Eurer Mundpropaganda.

Ein Artikel zu Eurer Gruppengründung und der BUNDjugend in Eurer örtlichen Zeitung kann den Gründungstermin auch nochmals bei vielen Jugendlichen bekannt machen.

Vergesst nicht, auf allen Werbematerialien eine Kontaktadresse anzugeben. Vielleicht gibt es Interessierte, die beim Gründungstermin nicht können, aber trotzdem gerne mitarbeiten wollen.

## **6. Das Gründungstreffen**

Zum Gründungstreffen sollten folgende Materialien vorliegen:

Eine mit Papier (Rückseiten von Postern, Packpapier o. ähnliches) beklebte Wand oder eine Tafel

Stifte (Wachsmalstifte)

Informationsmaterialien über die BUNDjugend

Kreppband

Klebefunkte

Tee und/oder andere Getränke und vielleicht Vollkornplätzchen oder ähnliches.

Nach dem Eintreffen der Interessierten tritt erstmal eine spannende Situation auf. Einige werden sich kennen, andere kennen vielleicht nur wenige oder niemanden. Damit sich alle kennen lernen, ist eine Vorstellungsrunde oder noch besser, ein Kennenlernspiel sinnvoll.

Ein möglicher Spielvorschlag:

Alle sitzen in einem Stuhlkreis. Ein Stuhl fehlt. Die Person ohne Sitzplatz darf eine Eigenschaft/Aussage aufrufen, z. B. alle Personen, die Naturschutz machen wollen. Alle, auf die diese Eigenschaft/Aussage zutrifft, müssen ihren Sitzplatz wechseln. Die Person, die übrig bleibt, ist als nächste dran. Über diese Eigenschaften können gleich wichtige Fakten, wie: wer von welcher Schule kommt, wer jünger als 15 ist oder wer schon mal in Umweltschutzgruppen aktiv war, abgefragt werden. Außerdem werden mögliche Cliques, die gemeinsam zusammensitzen, aufgelöst.

Eine andere Möglichkeit:

Zwei Leute, die sich bisher noch nicht kennen, interviewen sich gegenseitig, woher sie kommen, wie alt sie sind, fragen nach ihren Hobbys, nach ihrem Lieblingspudding ... Anschließend stellt jeder den anderen in der großen Gruppe vor.

Und noch ein Namensspiel:

In einer Runde stellen sich die TeilnehmerInnen nicht nur mit dem Namen, sondern mit einer Hand- und/oder Körperbewegung und/oder mit einem Adjektiv vor dem eigenen Namen vor. Wenn nicht mehr als 20 mitspielen, können diese Namen, Bewegungen und Adjektive von den Nachfolgenden in einer Kette wiederholt. Das hört sich dann so an "Das ist die gruselige Gisela, die macht so..., das ist der

**sahnige Stefan und der macht so..., dann kommt der fröhliche Frank, der macht so ... und ich bin die starke Susanne und ich mach so....."**

Auch könnt Ihr alle bitten, ihre Namen auf Kreppband zu schreiben und an den Pulli zu kleben. So kann man einen vergessenen Namen nochmals einfach nachlesen. Wenn sich alle kennen und die Runde etwas lockerer ist, kann erstmal eine kleine Einführung über die BUNDjugend folgen. Diese sollte entweder von Euch vorbereitet sein oder ihr habt ein Landesjugendleitungsmitglied zur Gründung eingeladen, die/der etwas erzählen kann (dies muss natürlich vorher abgesprochen werden).

Und nun könnt Ihr gemeinsam überlegen, welche Umweltprobleme ihr gerne angehen würdet. Alle Ideen schreibt Ihr untereinander an die Papierwand. Jede Idee erhält eine Zeile. Wenn keine weiteren Ideen mehr kommen, darf jedeR mit drei Klebepunkten, die Aktivitäten kennzeichnen, die er/sie am liebsten machen möchte. Alle Klebepunkte können auch für einen Vorschlag verwendet werden. Die Punkte werden ausgezählt und die Aktivitäten, die die meisten Punkte erhalten haben, werden nun geplant. Es ist übrigens überhaupt nicht schlimm, wenn die Mehrheit erst eine spannenden "Freizeit"Aktivität wählt, wie eine Radtour, Wanderung oder Bootsfahrt. Auf solchen Aktivitäten lernt Ihr Euch gut kennen und könnt mehr über Euch erfahren.

### **Formales**

Vielleicht könnt Ihr bei dieser Gelegenheit jemanden wählen, der als Ansprechpartner für andere Jugendverbände, die Presse und irgendwelche Ämter auftritt. Natürlich könnt Ihr die Aufgabengebiete auch trennen. Ihr solltet auch nicht vergessen, die Gruppengründung Eurer Landesjugend oder der Bundesgeschäftsstelle mitzuteilen. Wenn die von Euch nichts wissen, können Sie Euch auch nicht unterstützen.

### **Abschied und Ende des Gründungstreffen**

Zum Abschluss vereinbart Ihr, ob Ihr Euch wöchentlich oder vierzehntägig treffen wollt, welcher Wochentag allen am besten passt und legt danach den nächsten Termin fest. Und falls Ihr ein Thema schon konkret angehen wollt, vereinbart auch, wer mit wem die nötigen Vorbereitungen bis zum nächsten Mal treffen will.

## **7. Wie geht es weiter?**

Beim nächsten Treffen werden vielleicht nicht mehr alle dabei sein, die bei der Gründung waren. Dafür sind ein paar neue Gesichter da.

Interessierte, die zum zweiten Mal gekommen sind, sind auch wirklich interessiert - das bedeutet, daß ihr immer deutlicher sehen könnt, auf wen ihr zählen könnt! Neue müssen nochmals eingeführt werden, eine kleine Vorstellungsgrunde und eine kurze Zusammenfassung des letzten Treffens hilft ihnen, sich schnell einzufinden. Die Vorbereitungen für die ersten Aktivitäten können losgehen. Bei der Planung von allen Aktivitäten könnt Ihr Euch an die folgenden 10 Teilschritte halten:

1. Beschreibt die Aktion in groben Zügen
2. Welche Ziele wollt Ihr erreichen (sucht Euch konkrete und messbare Ziele)
3. Legt einen Anfangs- und einen Endtermin fest
4. Unterteilt das Projekt in Teilbereiche
5. Bewertet die Aufgaben nach ihrer Wichtigkeit
6. Schätzt den Zeitaufwand
7. Überlegt, wer welche Aufgaben übernimmt
8. Legt auch für die Teilaufgaben Anfangs- und Endtermine fest
9. Bei weiteren Treffen überprüft gegenseitig die Durchführung der Teilaufgaben
10. Nach erfolgreicher Durchführung der Aktion, ist es ganz sinnvoll, Bilanz zu ziehen und Fete zu veranstalten.

## **8. Finanzen und Pressearbeit**

Diese beiden Themenbereiche werden hier nicht behandelt. Nicht, weil sie nicht wichtig sind. Gerade im Gegenteil. Sie sind so wichtig, dass in dieser Reihe zwei eigene Broschüren für Jugendgruppen erschienen sind: "Geld machen" und "Druck machen". Dort findet Ihr alles weitere Wissenswerte.

## **9. Beispiele für Aktivitäten**

Aufgrund der Kürze dieser Broschüre können hier nicht die Bandbreite von möglichen Aktionen vorgestellt werden. Hier also nur eine kleine Auswahl, die Euch ein paar Einblicke geben soll, wie viele Aktionen andere Jugendgruppen schon

**erfolgreich organisiert haben und die Euch zu eigenen Ideen anregen können.**

## **Öffentlichkeitswirksame Aktionen**

Wie der Name schon sagt, diese Aktionen richten sich an die Öffentlichkeit. Sie sollten deshalb alle an gut besuchten Plätzen und zu entsprechend günstigen Zeiten durchgeführt werden. Einige dieser Aktionen müsst Ihr beim Ordnungsamt anmelden und/oder als Demonstration genehmigen lassen. Dies muss im Regelfall spätestens 24 Stunden vor der Aktion stattfinden, einige Tage vorher sind aber schon besser.

### **Tote Dose**

150 Getränkedosen werden an einer Schnur aneinander gereiht. Ein Kellner mit einer Mehrwegflasche auf dem Tablett zieht die Schnur klappernd durch die Fußgängerzone. Gruppenmitglieder mit Körperplakaten agieren als "PassantInnen" und regen, besonders direkt vor Läden mit Getränkedosen im Sortiment, zum Kauf von Mehrwegflaschen an.

### **Verkleidung/Straßentheater**

Verkleidungen in größeren Gruppen bewirken zusammen mit Transparenten, Plakaten, Megaphonen und einem Info-Tisch immer wieder große Aufmerksamkeit. Die Verkleidung ist dabei ein Symbol für z.B. eine aussterbende Tierart oder die "bedrohte Nordsee"(als Neptun). Die vorbeilaufenden Passanten sowie die Presse werden parallel mit Flugblättern über den Anlaß des Spektakel informiert.

### **Öko-Picknick**

Auf gesündere und umweltverträgliche Ernährungsweisen kann man zum Beispiel durch ein Öko-Picknick vor einem Fast-Food-Laden hinweisen.

Es werden einfach Decken und einige Vollwert-Lebensmittel eingepackt und vor dem Fast-Food-Laden ausgebreitet. Erweitern kann man diese Aktion durch den Verkauf von Grünkernburgern. Für den Verkauf ist allerdings eine Verkaufsgenehmigung notwendig. Umgehen kann man dies, indem man die Burger mit einer Spendendose in der Hand verschenkt.

Ein Tip: Besonders bei Aktionen gegen Fast-Food-Ketten sollten Presseerklärungen immer mit einem Sperrvermerk bis zum Tag der Aktion versehen werden, sonst begrüßen Euch die Konzerne mit Gegenstellungnahmen, was die Aktion nicht gerade erleichtert.

### **Busspur fordern**

Auf einer mindestens zweispurigen Straße wird eine Busspur aufgezeichnet. Ein paar von Euch sind OrdnerInnen, die den Autoverkehr umleiten. Achtet besonders darauf, diese Aktion an strategisch günstigen Plätzen durchzuführen. Die OrdnerInnen müssen gut sichtbar sein (Signalfarben, BauarbeiterInnenkluft). Wichtig ist auch, daß Ihr Passanten und Presse durch Flugblätter informiert.

### Scotland Yard im Verkehrsverbund

Ihr könnt befreundete Jugendgruppen fragen oder an Eurer Schule zu diesen Spiel einladen. Dabei werdet Ihr selbst erleben, wieviel Spaß Bus- und Bahnfahrten bringt und wo Schwachstellen um Liniennetz des Öffentlichen Personennahverkehrs liegen.

Fünf bis acht Gruppen davon eine Mr. X- Gruppe treten gegeneinander an. Ziel ist es, die mit Vorsprung gestartete Mr. X-Gruppe zu fangen. Pro Gruppe wird ein Gesamtfahrplan verteilt, pro Person eine Tageskarte (evt. geht auch eine Gruppenkarte). Die Gruppe Mr. X muß in jedem Fahrzeug gut sichtbar an das Fenster ein großes rotes X (auf Papier)anbringen, wenn dieses von einer anderen Gruppe gesichtet wird, gilt Mr. X als gefangen. In der "Telefonzentrale" laufen die Fäden zusammen. Die Gruppe Mr. X meldet alle halbe Stunde ihren aktuellen Standort an die Zentrale. Von dort erfahren ihn die anderen Gruppen und können sich untereinander absprechen. Als Fortbewegungsmittel sind ausschließlich Busse und Bahnen erlaubt. Diese Aktion kann prima in der Presse dargestellt werden.

### Mit Arche Noah gegen die Klimakatastrophe

Wenn der Meeresspiegel immer weiter steigt, wird es Zeit für eine zweite Arche Noah. Ihr organisiert ein möglichst großes Ruderboot und stellt es mitten in die Fußgängerzone auf eine Gestell. Dann ladet Ihr PassantInnen ein, zu Euch in die Arche zu steigen. Als "Eintrittskarte" erhalten sie ein Flugblatt mit Energiespartips.

### Naturschutzaktionen

Mit Aktionen in der Natur richtet Ihr Euch meist nicht direkt an die Öffentlichkeit. Sie haben aber den Vorteil, eine ständige Aufgabe zu sein und ein sichtbares Ergebnis zu hinterlassen. Ihr solltet allerdings bei Arbeitseinsätzen die Presse informieren. Wenn Ihr nicht so recht wißt, wo Ihr in Eurer Kommune etwas tun könnt, fragt im Naturschutzamt und/oder beim Förster an. Wenn Ihr damit Arbeiten erledigt, die eigentlich in den Aufgabenbereich der Stadt fallen, könnt Ihr durchaus anfragen, welche Entlohnung möglich ist.

### Biotop-Pflege

**Streuwiesenmähd, Kopfweidenschnitt und die Entbuschung von Wacholderheiden, Trockenrasen oder Niedermooren gehören zu den gängigen Jugendgruppen-Aktivitäten. Außerdem ist die Pflege von alten Obstbäumen möglich, deren Früchte dann verkauft oder zu Apfelsaft verarbeitet werden können. Auch die Übernahme einer Patenschaft über ein Stück eines Bachlaufes ist möglich.**

### **Anlegen von Biotopen**

**Die Anlage eines Tümpels, der Bau von Trockenmauern, Sichern von Bunkern oder Höhleneingängen als Fledermausquartiere, Anlegen von Lesestein- und Reisighaufen kann auch von jüngeren Gruppenmitgliedern ohne großen körperlichen Aufwand unterstützt werden.**

### **Artenschutz-Maßnahmen**

**Bau und Anbringen von Nisthilfen für Fledermäuse, Insekten und Vögel; die Anlage einer speziellen Eisvogel-Steilwand oder von Hirschkäferwegen; das Aufstellen und die Betreuung von Amphibien-Schutzzäunen und Ameisen-Schutzgittern sind Aufgaben, die von jeder Jugendgruppe selbstständig verfolgt werden können.**

## **10. Versicherung**

**Die BUNDjugend ist über die BUND Landesverbände versichert. Da jeder Landesverband eine eigenständige Versicherung abgeschlossen hat, können hier die unterschiedlichen Versicherungsbedingungen nicht alle aufgeführt werden. Die Versicherungen umfassen im Regelfall eine Haft- und Unfallversicherung für alle Personen, die im Namen des BUND aktiv waren. Wenn Ihr es genau wissen wollt, fragt bei Eurer Landesjugendleitung oder gleich beim BUND-Landesverband nach.**

**Für größere Reise empfiehlt es sich eine eigene Gruppenversicherung abzuschließen. Meist können Euch die zuständigen Jugendringe Versicherungsanbieter empfehlen.**